

Unterrichtsanleitung

Lerneinheit: Aktionskarten Demokratie

Dauer 30 Minuten | Sekundarstufe I und II

Einleitung

Was kann man als junger Mensch im Alltag tun, um die Demokratie zu stützen, zu stärken und zu bewahren? Welche Möglichkeiten hat man, und warum ist es wichtig, Demokratie zu leben? Diese Lerneinheit soll Jugendliche zum Nachdenken über die demokratische Kultur und über ihre eigene Rolle in der Demokratie anregen. Anhand von sechs Illustrationen – sechs Aktionskarten – entdecken sie, wie demokratische Kultur konkret ihren Alltag bestimmt und dass Demokratie viel mehr bedeutet, als nur das Wahlrecht zu haben.

Die Aktionskarten dienen als Einstieg in Diskussionen über die Frage, was Jugendliche zur Stärkung der demokratischen Kultur beitragen können. Dabei geht es um oft kleine alltägliche Dinge wie den Mut zur eigenen Meinung, die eigenständige Auswahl des Fächerprofils oder die Bereitschaft, unterschiedlichen Perspektiven zuzuhören. Die Schüler*innen erfahren, dass Demokratie von aktiver Beteiligung lebt und eine wichtige Rolle im Alltag spielt; dass Demokratie etwas ist, was man „tut“, und eine demokratische Kultur den Freiraum dazu gewährt.

Zum Start in die Lerneinheit werden im Klassenverband kurz einige Vor- und Nachteile zweier gegensätzlicher politischer Systeme zusammengetragen: Demokratie und Diktatur. Anschließend beschäftigen sich die Schüler*innen in Kleingruppen mit den Aktionskarten: Was hat die jeweilige Aktionskarte mit Demokratie zu tun und welche Aktionen würden/wollen sie selbst ausführen? Die Einheit endet mit einer Diskussion im Klassenverband und mit der Frage: Welche Aktion wäre in einer Diktatur noch möglich?

Die Aktionskarten eignen sich für alle Schulformen auf Sekundarniveau, sowohl für weiterführende als auch für berufsvorbereitende Bildungseinrichtungen (Sekundarstufe I und II). Die Diskussionen und Gespräche über die Aktionskarten passen sich dem Bildungsniveau und der Erlebniswelt der Schüler*innen an.

Lernziele

- Die Schüler*innen lernen, welche Rolle Demokratie in ihrem Alltag spielt.
- Die Schüler*innen erkunden die Vor- und Nachteile der Demokratie und ziehen einen Vergleich zur Diktatur. Dabei arbeiten sie heraus, was diese gegensätzlichen politischen Systeme für sie persönlich bedeuten (würden).
- Die Schüler*innen tauschen sich zu Aktionen aus, die die demokratische Kultur stützen und/oder stärken.
- Die Schüler*innen denken darüber nach, was einen demokratischen Rechtsstaat verwundbar macht und welche Folgen es für sie hätte, wenn dieser (teilweise) abgeschafft würde.

Organisatorische Vorbereitung

- Drucken Sie für jede Gruppe von vier Schüler*innen einen Satz von 6 Aktionskarten aus: 3 x A4 einseitig schwarz-weiß.

Ablaufplan

1 Vergleich der politischen Systeme Demokratie & Diktatur

Tragen Sie mit der Klasse die Unterschiede zwischen den politischen Systemen Demokratie und Diktatur zusammen und machen Sie die Konsequenzen beider Systeme deutlich. Starten Sie mit der Aufgabe: Nennt alle mindestens einen Vorteil der Demokratie. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel und besprechen Sie sie kurz im Klassenverband. Wiederholen Sie die Aufgabe mit dem Begriff Diktatur und schreiben Sie die Antworten daneben an die Tafel, sodass der Gegensatz sichtbar wird.

Wichtig: Versuchen Sie, bei jeder Antwort nachzuhaken (siehe Antwortbeispiele in der Tabelle). Schreiben Sie die sich daraus ergebenden Nachteile ebenfalls an die Tafel und ergänzen Sie diese um weitere Nachteile.

Mögliche Antworten der Schüler*innen:

DEMOKRATIE	DIKTATUR
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle werden gehört. • Jede Stimme zählt. • Man hält sich einigermaßen an die Regeln. • Minderheiten werden geschützt. • Faire Rechtsprechung. • Viele Freiheiten. 	<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Entscheidungen. • Die Machtverhältnisse sind klar/ übersichtlich. • Die meisten halten sich strikt an die Regeln. • Gut für die, die an der Macht sind.
<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langwierige Entscheidungsfindung. • Alle müssen Kompromisse machen, niemand kann seinen Willen ganz durchsetzen. 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine freie Meinungsäußerung. • Keine freien Medien: Journalisten müssen schreiben, was die Herrschenden wollen. • Viel Gewalt (durch den Staat gegen die Bürger). • Unfaire Rechtsprechung, Scheinprozesse. • Viel Angst. • Korruption und Bereicherung unter den Herrschenden.

Achtung: Ein häufiges Missverständnis unter Jugendlichen ist die Auffassung, dass in einer Demokratie „die Mehrheit bestimmt“. Dieser können Sie mit dem Argument begegnen, dass die Demokratie keine Diktatur der Mehrheit darstellt. In einer echten Demokratie werden die Interessen von Minderheiten berücksichtigt und Minderheiten durch Grundrechte geschützt.

2 Die Aktionskarten: demokratische Kultur im Alltag

Erläutern Sie den Begriff „demokratische Kultur“. Demokratie ist eng mit unserem Alltag verbunden und bildet die Grundlage unserer demokratischen Kultur, die daraus besteht, gemeinsam Entscheidungen zu finden, Kompromisse zu schließen, einander zuzuhören und sich frei zu äußern. Jeden Tag und überall. Mit anderen Worten: Demokratie ist mehr als nur das Wahlrecht.

Stellen Sie die Aktionskarten vor: Jede Gruppe von vier Schüler*innen erhält einen Satz von sechs Aktionskarten. Erklären Sie, dass die Karten unterschiedlich interpretiert werden können. Es gibt kein „Richtig“ und kein „Falsch“.

Aufgabe für jede Gruppe: Wählt drei Karten aus und besprecht jeweils,

- was diese Karte mit Demokratie zu tun hat
- welche Aktion ihr im Alltag tut oder tun könnt (je ein Beispiel)

Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Klasse. Zeigen Sie dazu jeweils eine Karte und bitten Sie eine Gruppe um ihren Beitrag. Auf diese Weise werden zu allen Karten praktische Dinge aus dem Alltag genannt, die der Erlebniswelt der Jugendlichen entsprechen. Zum Beispiel: sein eigenes Fächerpaket auswählen (ohne sich von anderen beeinflussen zu lassen), sich in der Klasse zu äußern trauen oder sich online gut mit Passwörtern schützen.

Im Nachgespräch können Sie darauf hinweisen, dass die Aktionen auf den Karten das demokratische Zusammenleben (bzw. die demokratische Kultur) stärken. Ohne diese Aktionen wäre Demokratie nur eine Theorie auf dem Papier.

3 Kurzvorträge

Bitten Sie jede Gruppe, eine Karte auszuwählen, von der die Schüler*innen meinen, dass diese Aktion die demokratische Kultur am wirksamsten stärkt. Anschließend trägt jede Gruppe kurz vor, welche Karte sie ausgewählt hat und welche Auswirkungen die Aktion auf die demokratische Kultur hat.

4 Umkehr zum Abschluss

Fragen Sie in die Runde: Welche Aktionen auf den Karten könntet ihr noch ausführen, wenn ihr in einer Diktatur leben würdet? Diskutieren Sie mit der Klasse über den Einfluss des politischen Systems (Demokratie oder Diktatur) auf die Freiheit, die man im täglichen Leben hat.

Hintergrundinformationen

Vor- und Nachteile einer Demokratie im Vergleich zur Diktatur

In Schritt 1 dieser Lerneinheit erkunden die Schüler*innen, was die beiden politischen Systeme ausmacht und wie sie sich auf das tägliche Leben auswirken. Wichtig ist dabei, dass die Jugendlichen auch den Freiraum bekommen, sich kritisch über die heutige Demokratie zu äußern und zu benennen, was daran verbessert werden kann (ideale Demokratie versus aktuelle Praxis).

Zur Förderung des demokratischen Bewusstseins bei Jugendlichen ist es hilfreich, über die Vor- und Nachteile eines demokratischen Systems und über dessen gegensätzliche Alternative – die Diktatur – nachzudenken: Was sind deren Vor- und Nachteile für die Menschen und was würde ein solches politisches System für den Alltag der Jugendlichen bedeuten? Für wen wäre dieses System gut und für wen nicht?

Tip: Falls der Begriff Diktatur noch zu kompliziert oder abstrakt ist, lassen Sie die Schüler*innen vor dieser Lerneinheit zunächst den Entscheidungsbaum Demokratie oder Diktatur einzeln ausfüllen. Danach können sie die Vor- und Nachteile beider Systeme leichter benennen.

Hintergründe zu den Aktionskarten

Die Bilder auf den Aktionskarten stammen von der Illustratorin Claudie de Cleen und basieren auf dem Buch *Against Tyranny* des amerikanischen Geschichtswissenschaftlers Timothy Snyder. In diesem Buch werden zwanzig Aktionen beschrieben, die sich gegen Autoritarismus richten und eine demokratische Gesellschaft fördern.

Die Aktionskarten lassen sich breit interpretieren. Viele Handlungen oder Aktionen können auf mehrere Karten zutreffen. Beispiele für Handlungen, die zu den Aktionskarten passen, wären:

- Man sagt seine Meinung, wenn man für oder gegen etwas ist.
- Man schafft es, sich in Menschen hineinzusetzen, die eine andere Meinung haben.
- Man macht sein eigenes Ding und traut sich, gegen den Strom zu denken und zu handeln.
- Man nimmt Dinge nicht unbesehen hin, sondern betrachtet sie kritisch.
- Man achtet darauf, seine digitale Identität gut zu schützen.

Mehr erfahren? Besuchen Sie annefrank.org/demokratie

